



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Gebetserhörungen

Es hat doch keinen je gefragt.
Seht! wieder kommt es, will nicht ruh'n,
Nur immer seine Arbeit tun.
Wie ist's so eifrig! — Ist's auch klein,
Doch kann es euer Lehrer sein.

Auflösung der Scherzfragen aus Nr. 12 des vor. Jahrg.

1. Der Trompeter, 2. Die Barbieri, 3. Der Purzelbaum, 4. Die Zuckerhütte, 5. Die Ziege.



Eingegangene Spenden

Für Heidenkinder: M. Gladbach, 21 Mk., Maria Gertrud; Kärenz, 21 Mk.; Anna Elisabeth; Ubach, 21 Mk., Franz; Marburg, in schweren Anliegen 21 Mk., Judas Thaddäus.

Für die Mission: Recklinghausen, 1 Mk.

Für Missionszwecke: Zell, 2,50 Mk.

Almosen: Dachau, 1,50 Mk.; Auermacher, 0,75 Mk.

Für die Missionschule zur Heranbildung armer braver Mädchen zu Missionslehrerinnen (Patentstellen): Gelsenkirchen, 5 Mk.; Brotdorf, 10 Mk.; Recklinghausen, 1 Mk.

Herzliches Vergelt's Gott allen unsern lieben Wohltätern. Möge Gottes Gnade, des kostbaren Blutes Schutz und Segen zu jeder Stunde, an jedem Tage Sie alle begleiten auf ihren Wegen, so werden Sie gewiß erleben ein Glückseliges neues Jahr!

An der Schwelle des neuen Jahres danken wir auch allen unsern lieben Abonnenten für den Bezug unserer Caritasblüten, zirka fünfzig Missionschwestern konnten wir dieses Jahr hinausenden in den Weinberg des Herrn, viele neue Schülerinnen konnten neu aufgenommen werden, die Zahl derer, die für das Lehrfach studieren, ist bereits auf 80 gestiegen. Ist das nicht ein schöner Erfolg? Alle unsere lieben Abonnenten haben dazu beigetragen, besonders aber unsere lieben Beförderer der Caritasblüten, die so selbstlos, nur um Seelen retten zu helfen, dieses mühevollen, opferreichen Amt übernommen haben. Sie werden aber auch teilen den Lohn, den der Herr seinen Arbeitern verheißen hat. Ein eigenes Vergelt's Gott schulden wir jenen Lesern unserer Zeitschrift, die selbst mit eigener Not schwer zu ringen haben und doch die roten Hefstchen willkommen heißen und getreu ihr Scherflein einsenden, ihnen gilt gewiß das Wort: Den freudigen Geber liebt Gott, und einschätzen wird der liebe Heiland ihre Gabe wie die der armen Witwe, von der das heilige Evangelium uns erzählt.

O, meine lieben Leser und Leserinnen, bleibet uns auch im neuen Jahre treu, helfet uns weiter die Interessen des göttlichen Herzens Jesu fördern, so können wir auch sicher hoffen, daß guter Erfolg unser Wirken und Arbeiten im eigenen Interesse krönen wird. Sollte der eine oder andere den Beitrag nicht so pünktlich einsenden können, wie er gern möchte, so werden wir gern, in Rücksicht auf die große Not der Jetztzeit, den Termin etwas verlängern in der Hoffnung, daß alle doch ihr Bestes tun werden und das heilige Missionswerk keinen Schaden leiden lassen.

So wollen wir mutig weiter arbeiten, opfern und beten miteinander und füreinander, um vom lieben Gott zu erlangen ein wahrhaft Glückseliges neues Jahr!

Gebetserhörungen

Innigster Dank dem lieben heiligen Antonius für Hilfe in einer großen Verlegenheit. Veröffentlichung war versprochen.